

PERSPEKTIVE

Bad
Sassendorf
besser leben

Die Zeitung für Bewohner und Besucher der Gemeinde

Ausgabe 9

Herbst 2019

Neue Auflagen



Vater und Sohn basteln beim „Sternenkriegertag“: Von diesem und anderen Highlights gibt es weitere Auflagen.

Seite 2

Neue Achsen



Rund ums Gradierwerk mit seinem Durchgang ist der Kurpark fast fertig, neue (Sicht-)Achsen erschließen ihn.

Seite 3

Neue Attribute

Bad
Sassendorf
besser leben

Bad Sassendorf ist auf dem Weg weg vom „klassischen Kurort“ hin zu einem Erlebnis- und Gesundheitsort.

Seite 8



Pünktlich zur neuen Saunasaison: Zwei Jahre lang ist die Soletherme umgebaut, modernisiert, vergrößert, attraktiviert worden. Ganz abgeschlossen sind die Arbeiten im Badbereich noch nicht, doch die neue Saunalandschaft ist eröffnet, bietet beispielsweise das Erlebnis einer deutschlandweit einmaligen Gradierwerkssauna und begeistert die ersten Gäste. **Seiten 4 & 5**

Die PERSPEKTIVE ist die Zeitung der Gemeinde Bad Sassendorf, der Saline GmbH, der Solethermalbad GmbH sowie der Tagungs- und Kongresszentrum GmbH.

Schlemmen, spielen, staunen

Die „Westfälischen Salzwelten“ bereiten beliebte Aktionen und Events vor

Tummeln sich bald als mysteriöse Wesen verkleidete Menschen mit Lichtschwertern vor und in den „Westfälischen Salzwelten“, dann muss wohl „Sternenkriegertag“ sein. Das beliebte Angebot ist eine von vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen, die das Museum anbietet.

Der „Sternenkriegertag“ findet seit einigen Jahren statt: In Anlehnung an die Weltraum-Saga „Star Wars“ treffen sich junge wie ältere Fans, um sich in den „Salzwelten“ zu amüsieren. „Dieses Event ist ja immer ein bisschen der Auftakt unseres Veranstaltungsjahres, der sich etabliert hat“, erzählt Jeanette

sende Masken hergestellt werden. Eine Mitarbeiterin der „Salzwelten“ bastelt überdies „Sternenkriegergefährt“ mit Kindern. Natürlich wird auch die kulinarische Verpflegung der Science-Fiction-Fans dem Motto gerecht. Und wer in stillechter „Star-Wars“-Verkleidung erscheint, der erhält ermäßigten Eintritt.

Verkleiden müssen sich Besucher zum Glück nicht, wenn sie im November zum „Familienfrühstück“ erscheinen, zu dem die „Westfälischen Salzwelten“ an jedem vierten Sonntag im Monat laden. Und das, obwohl es sich bei der Ausgabe am 24. November, dem „Brexit-Frühstück“, um ein originales „British Breakfast“ handelt, das mit reichlich Landeskolorit aufwartet. Das „Familienfrühstück im Museum“ finde gewohnt großen Anklang, unterstreicht Jessica Hartmann. Der

Schwerpunkt liege auf regionalen Produkten von biozertifizierten Herstellern. Im Anschluss an die gemeinsame Mahlzeit können Besucher an einer Familienführung teilnehmen oder ein Rahmenprogramm nutzen und auf diese Weise einen ganzen schönen Tag im „Erlebnismuseum“ verbringen.

Doch warum der Titel „Brexit-Frühstück“? Jessica Hartmann klärt auf: „Wir hatten im Sommer eine britische Gesellschaft bei einem ‚Familienfrüh-



Britische Marmelade darf beim „Brexit-Frühstück“ nicht fehlen.

stück‘ dabei. Die fragte, ob wir nicht auch einmal etwas Englisch machen könnten. So ist die Idee entstanden“, erläutert die Museumsleiterin und schmunzelt: „Und aufgrund der politischen Lage fanden wir das passend: Wir nehmen Abschied von den Briten in der EU.“

Neben klassischen Produkten – Käse und Wurst etwa –, gibt es also auch typisch englische „Breakfast“-Komponenten. „Jam“, britische

Marmelade, darf zum Beispiel nicht fehlen, genauso wenig wie Bohnen und Speck. Und an den „Live-Cooking-Stationen“, die es bei jedem „Familienfrühstück“ gibt, werden unter anderem Würstchen gebraten. Für das üppige Angebot kooperiert das Museum wie üblich mit Donata Körner von der „Alten Vogtei Lohne“.

Eine Anmeldung für das „Familienfrühstück“ ist in den „Westfälischen Salzwelten“ erforderlich, ebenso wie für Begleitprogrammpunkte, den „Salz-Seifen-Sauber-Workshop“ zum Beispiel. Wer für das „Brexit-Frühstück“ keinen Platz mehr erhält, muss nicht allzu unglücklich sein, kann man sich doch ebenso auf den Dezember freuen: Da wird die Reihe am vierten Advent mit einer weihnachtlichen Ausgabe fortgesetzt. Im neuen Jahr wartet dann mit dem „Närrischen Familienfrühstück“ ein Angebot für Karnevalisten. „Das Schöne an der Veranstaltung ist, dass man von morgens bis nachmittags den Tag im Museum genießen kann“, hebt Jessica Hartmann den besonderen Charme des Programms hervor.

Besonders freut sich die Museumsleiterin noch auf ein weiteres Event, das Bad Sassendorf am 23. November, von 18 bis 21 Uhr, buchstäblich „erstrahlen“ lassen wird: Beim „Gradierwerkleuchten“ im Kurpark wird das neue Gradierwerk (siehe Seite 3) in verschiedenen Farben beleuchtet. Ergänzt wird die Veranstaltung von musikalischen Darbietungen und einem gastronomischen Angebot.

Zuletzt fand die Lichtshow 2017 statt. Damals noch am alten Gradierwerk, das kurz danach abgerissen wurde. „Und jetzt geht es darum, das neue

zu begrüßen“, lacht Antonius Bahlmann, Vorsitzender des „Fördervereins Westfälische Salzwelten“, welcher das Spektakel veranstaltet.



Beim „Gradierwerkleuchten“, hier eine Archivaufnahme, erhellen bunte Farben die Dunkelheit.

Die Idee entstand einst, um das Bauwerk stärker in das Bewusstsein der Bad Sassendorfer zu rücken. „Wir wollten den Leuten eine Freude machen, aber auch das Gradierwerk für die Einwohner in Szene setzen, damit sie sich damit noch mehr identifizieren können.“ Der Abend vermittele den Besuchern viel über die große Bedeutung der Anlage für die Gemeinde. Bei den vergangenen Ausgaben sei es daher ebenso darum gegangen, Informationen zu geben und Zuspruch für den Neubau zu wecken.

Dass dieser nun da ist, darüber freut sich Antonius Bahlmann sehr: „Das ist ein richtiges Erlebnis-Gradierwerk, kaum mit dem alten zu vergleichen“, schwärmt der Vereinsvorsitzende. So könnten Besucher dann in der Dunkelheit wieder

den wunderschönen Anblick der bunten Farben genießen welche den Schwarzdorn erleuchten lassen. „Man lässt sich einfach von der Stimmung mit-

nehmen, hört der Musik zu, holt sich einen Glühwein oder ein Würstchen und sieht zu, wie das Farbenspiel wechselt“, lächelt Bahlmann.

Die Lichtshow sei in den vergangenen Jahren stets von etli-

„DAS WIRD ETWAS BESONDERES NACH DER PAUSE.“

chen Menschen mit großer Begeisterung verfolgt worden. „Selbst bei Nieselregen hatten wir 400 bis 500 Besucher“, verdeutlicht der Vorsitzende. Dieses Mal sei die Veranstaltung für die Bad Sassendorfer und Gäste des Kurortes sicherlich außerordentlich spannend: „Das wird etwas ganz Besonderes nach der Pause!“

Andra de Wit

Editorial: Gemeinsam erreicht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Entwicklungsprozess zum „neuen Bad Sassendorf“ hat allen Geduld abverlangt: den Bürgern der Gemeinde, ihren Gästen, den Betrieben und natürlich auch beteiligten Mitarbeitern. So ein wegweisendes Vorhaben ist weniger mit einem Sprint, sondern eher mit einem Langstreckenlauf zu vergleichen: Es braucht viel Ausdauer, Kraft und den Willen, am Ziel anzukommen, nicht nur am Start, sondern für die komplette Distanz. Aber: Es ist während der gesamten Zeit, nach vielen Planungen, mit dem Kurparkumbau samt Renaturierungsmaßnahmen, dem Hochwasserschutz, dem Gradierwerksneubau und der Attraktivierung der Therme stets vorangegangen, Schritt für Schritt, ohne Pausen. Und jetzt sieht man, wie alles wird, wie wir kurz vor der Vollendung im Frühjahr 2020 stehen.

Man bemerkt in diesen Tagen immer häufiger, dass es eine große Freude bei allen gibt über die bereits fertiggestellten Projekte, die allesamt Meilensteine sind. Denn diese Investitionen in eine hochqualitative Infrastruktur, wie es sie nie zuvor in Bad Sassendorf gegeben hat, und ein attraktives Angebot für Einwohner wie Gäste sind die optimale Voraussetzung dafür, dass wir eine positive Zukunft für alle gestalten können. So werden wir unsere Stammgäste halten oder von neuem von der Gemeinde begeistern und gleichermaßen neue Gäste für uns gewinnen können.

Apropos Gestaltung: Nachdem wir gemeinsam eine derartige Aufwertung des Ortes vollbracht haben und, neben anderen Highlights, nun sogar eine bundesweit einmalige Saunalandschaft anbieten könnten (siehe Seiten 4 & 5) sowie mit dem barrierefreien Kurpark, der schon bestens angenommen wird (siehe Seite 3), ebenfalls wegweisend sind, mussten auch das Selbstverständnis sowie damit einhergehend das Erscheinungsbild für das Außenmarketing weiterentwickelt werden. Dies war ebenso ein Prozess, der über etliche Monate lief. Mit den Ergebnissen sind wir so zufrieden wie mit unseren neuen Attraktionen. Wie wir künftig Bad Sassendorf ins Gespräch bringen und empfehlen wollen, erfahren Sie auf Seite 8. Das neue Logo und Design, von dem dort die Rede ist, hat in diese Ausgabe der PERSPEKTIVE bereits Eingang gefunden.

Ebenso laden wir alle Betriebe, Bürger, unsere regen Vereine dazu ein, eifrig vom neuen Logo Gebrauch zu machen, das man über die TuK jederzeit erhalten kann. Zeigen Sie damit auch, dass Sie unser „neues Bad Sassendorf“ anderen Menschen aus voller Überzeugung ans Herz legen können und stolz darauf sind, was wir beim „gemeinsamen Langstreckenlauf“ erreicht haben!

Ihr Olaf Bredensteiner
 Leiter Gäste-Information und Marketing

Gewinne versüßen die festlichen Tage

Tolle Gewinne locken in Bad Sassendorf: Beim „Christmas Scrabble“ darf wie im Vorjahr wieder ausgiebig geknobelt werden. Und auch Leser der PERSPEKTIVE sollten aufpassen. Denn das Tagungs- und Kongresszentrum verlost Flanierkarten für den Silvesterball.

Beim „Christmas Scrabble“ unternimmt man einen Spazier-

gang durch das Zentrum Bad Sassendorfs und hält nach Buchstaben in den Schaufenstern der Geschäfte Ausschau. Wer alle zu dem korrekten Lösungswort zusammenträgt und dieses mit einer Teilnehmerkarte (erhältlich im Haus des Gastes) abgibt, hat die Chance auf Gewinne. Einkaufsgutscheine im Wert von 25 Euro etwa. Spielbögen listen alle teilnehmenden Geschäfte auf. Anfang 2020 werden die Preise

dann verlost. Die benötigten Informationen zum „Christmas Scrabble“ gibt es in der Gäste-Information im Haus des Gastes.

„Das Ziel dabei ist es, die Besucher über das Gewinnspiel auf unser Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot aufmerksam zu machen und sie durch das Ortszentrum zu führen“, erläutert Manuela Wolff vom Ortsmarketing den Gedanken der Aktion. Denn der unterhaltsame Bummel kann überdies schöne Anregungen für Weihnachtsgeschenke bieten oder zu interessanten Läden leiten, die man noch gar nicht kannte.

Nach den Weihnachtsfeiertagen kann man in Bad Sassendorf dann stimmungsvoll in das neue Jahr starten: Der Silvesterball wird in diesem Jahr eine „italienische Nacht“. Im geschmückten großen Saal des Tagungs- und Kongresszentrums heißt es „La Notte italiana“.

Kulinarisch wie musikalisch gibt es ein umfangreiches Angebot. Jens Dreesmann und seine Band bieten Dinner- und Tanzmusik. Durch den Abend begleitet zudem Claudia Hirschfeld. Die beliebte Entertainerin greift dazu an ihrer

„Wersi“-Orgel in die Tasten, begleitet von Sopranistin Sophie Schwerthöffer. Die Ballkarten sind im Vorverkauf für 129 Euro in der Gäste-Information Bad Sassendorf erhältlich. Im Eintritt sind die Show mit Sektempfang, das Buffet, der Mitternachtsimbiss und Getränke enthalten. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr.

Wie im letzten Jahr gibt es zudem „Flanierkarten“, mit denen der Silvesterball ab 23 Uhr besucht werden kann, inklusive Mitternachtsimbiss und Getränke. Und das Beste: Das Tagungs- und Kongresszentrum verlost zweimal zwei Flanierkarten. Wer bei dem Gewinnspiel mitmachen möchte, muss folgende Frage lösen:

An welchem Tasteninstrument begleitet Claudia Hirschfeld 2019 den Silvesterball?

Die Antwort schicken Sie bitte bis zum **19. Dezember 2019** (Einsendeschluss, Barauszahlung nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen) an das

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf, An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf oder per Mail an info@tuk-badsassendorf.de.



Claudia Hirschfeld begleitet als musizierende Moderatorin durch den „Silvesterball“.

Foto: TuK

Ein harmonisches Ensemble

Das neue „grüne Herz“ im Kurpark lässt Zusammenhänge erlebbar werden

„Wir sind zeitlich gut im Rennen: Mit den Pflasterarbeiten im Zentralbereich werden wir, wie geplant, bis Weihnachten fertig werden!“, schildert Bernadette König. Wer in diesen Tagen zwischen Thermalbad und „Café Brunnenhaus“ im Kurpark unterwegs ist, der kann deutlich sehen, was die Leiterin der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Bad Sassendorf beschreibt: Viele der im Zuge der Attraktivierung ausgeführten Arbeiten haben inzwischen erkenn- und nutzbare Resultate hervorgebracht. Einige neue Attraktionen sind sogar schon rege in Gebrauch – und kommen offenbar bestens an.

„Ahhh!“ – „Weiter!“, schallt es aufgeregt über die neue Boulebahn neben dem „Platz Nass“. Da sind bei herrlich mildem Herbstwetter gerade über zwei Dutzend Aktive eifrig dabei, ihre Kugeln möglichst nah an die Zielkugel heranzu-

begeistert, dass es hier andernfalls schon „eng“ würde.

Siegfried Richter schlägt daher vor, dass sich Boule-Spieler genauso an weiteren Tagen treffen: „Die Bahn ist ja immer hier, steht stets jedem offen. Vielleicht mögen sich an weite-



Harmonisches Miteinander alt-ehrwürdiger Bäume und neuer Elemente.

Fotos: Schmalenbach

werfen. Die Anlage – nunmehr ganz zentral zwischen Gradierwerk und „Café Brunnenhaus“ gelegen – ist ein bereits fertiggestellter Teil, der im Rahmen des Kurparkumbaus entstanden ist. Die Boule-Freunde mögen ihre neue Heimstatt sehr: „Wir sind ausgesprochen zufrieden mit dem jetzigen Platz“, unterstreicht Siegfried Richter. Er ist Ansprechpartner für die vom Seniorenbüro initiierte Freizeitbeschäftigung, die vormals auf einer kleineren Bahn nahe des einstigen Minigolfplatzes stattfand.

Immer montags, ab 14 Uhr, treffen sich die Mitspieler. „Es kann jeder mitmachen, unabhängig vom Alter“, betont Rich-

ten Wochentagen zusätzliche Gruppen zusammenfinden.“

Ohne jeden Zweifel: Diese neue Attraktion im Kurpark kommt wirklich an. Und das nicht nur bei den Spielern selbst: Menschen, die einen Augenblick auf den benachbarten Bänken oder der Sitzmauer an der Fontaine verweilen, herbst-

liche Sonnenstrahlen genießen, bekommen so sogar kostenlose „Unterhaltung“, ein kurzweiliges Schauspiel geboten, das zu betrachten offenkundig vielen von ihnen Freude macht.

Ebenfalls eine Menge Gefallen finden derweil andere Spaziergänger im Park, die das neue Gradierwerk interessiert betrachten, das, nachdem der Schwarzdorn eingebaut worden ist, nun schon ein „richtiges“ Gradierwerk ist: „Die Probeberieselung, die wir durchgeführt haben, lief schon einmal super“, erzählt Bernadette König. Das Gradierwerk sei in seinem Baufortschritt gleichermaßen erfreulich weit, ein Dauerbetrieb ab dem diesjährigen „Gradierwerkleuchten“ (siehe Seite 2) möglich. Dass bislang noch nicht täglich Sole durch den Schwarzdorn herunterriesele, habe allein den Grund, dass noch ein paar Rest-

„DIE PROBEBERIESELUNG LIEF SCHON SUPER.“

arbeiten zu erledigen seien und die Ausführenden „trocken“ bleiben sollten.

Die südliche Seite des imposanten Bauwerks lässt davon unabhängig inzwischen deutlich erkennen, wie der neue Durchgang, der kreisrund zwischen dem öffentlichen und nichtöffentlichen Teil des Gradierwerks hinüber zur Voliere führt, tolle neue (Sicht-)Achsen schafft, und wie die verschiedenen Bereiche des „Kurparks 3.0“ ganz anders miteinander verbunden werden, alles als ein harmonisches Ensemble erlebbar ist.

Darin fungiert die „Gartenspange“ ebenso als ein Bindeglied – und ist bis auf ihre endgültige Bepflanzung ebenfalls bereits weitestgehend fertig. Die Beete wurden angelegt, Begrenzungen errichtet, auf denen nur noch Bänke und Sitzauflagen folgen. Denn alles soll benutzbar sein, eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Die „Gartenspange“ leitet von der Promenade zum Gradierwerk, der Soletherme, der Veranstaltungsfläche, die am Vorbau des



Im November folgt die Bepflanzung der „Gartenspange“.

Gradierwerks für viele Aktivitäten genutzt werden kann, bezieht die besagte Boulebahn und mit ihr den „Platz Nass“ ebenso mit ein wie die neuen Treppenstufen hinunter zur renaturierten Rosenau.

Wenn die Bepflanzung der eingefassten Beetflächen abge-

schlossen ist, sei die „Gartenspange“ fertig, beschreibt Bernadette König. „Und das Tolle ist: Wir können im November sogar noch pflanzen! Es wird Pflanzen geben, die dafür sorgen, dass die Beete ganzjährig attraktiv sind, es immer etwas zu sehen gibt.“ Begrünt werde

darum mit Blümmischen in Weiß, Gelb, Rot; Stauden, Bodendecker oder Gräser würden für eine nie dagewesene Vielfalt dieses Kurparkteils sorgen. Manche Baumriesen, die hier seit Jahrzehnten stehen, kommen auffälligerweise nach der Umgestaltung erst richtig zur Geltung.

So kann man selbst an herbstlichen Novembertagen einen Eindruck gewinnen, wie das neue „grüne Herz“ des Kurparks, um das die vielen zusätzlichen Attraktionen arrangiert sind, alten Baumbestand und liebgelebte Plätze verbindet mit neuen Wegen, zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten, dem Gradierwerk und der Soletherme, der ökologisch wertvolleren Rosenau – und natürlich genauso mit der Boulebahn, auf der Siegfried Richter seine Kugel gerade ganz nah ans Ziel heranzubugsieren schafft.

Uwe Schmalenbach



Siegfried Richter ist an der Reihe: Wo landet seine Kugel? Mit der neuen Anlage sind die Boule-Freunde ausgesprochen zufrieden, wie sie sagen.



Im linken Teil ist die zur Soletherme gehörende Gradierwerkssauna erkennbar (siehe Seiten 4 & 5). Die großzügigen, barrierefrei gestalteten Wege ergeben zusammen mit dem Durchgang durchs Gradierwerk spektakuläre neue Sichtachsen und Verbindungen.

„SO KÖNNEN WIR DIE BAHN BEI BEDARF TEILEN.“

ter. Er lobt die Gemeinde, denn die habe die Anregung aufgenommen, die aktuelle Boulebahn nicht nur vier Meter breit anzulegen, wie eigentlich standardmäßig üblich, sondern sogar auf sechs Meter auszuweiten: „So können wir die Bahn bei Bedarf in der Mitte unterteilen und mit zwei Gruppen zugleich spielen.“ Das erweist sich an diesem Montag als echter Vorteil, denn es sind so viele Teilnehmer vom neuen Platz

IMPRESSUM

PERSPEKTIVE
 Bad Sassendorf
 Die Zeitung für Bewohner und Besucher der Gemeinde

Erscheinungsweise
viermal jährlich

Verbreitete Auflage
mind. 15.000 Exemplare

Redaktion und Verlag
UPRESS
Soesttor 12
59555 Lippstadt
0 29 41/95 89-111
hallo@upress.info
www.upress.info

Chefredakteur
Uwe Schmalenbach

Druck
Westfälischer Anzeiger,
Hamm

Ideen zum „Freude schenken“

„Last-Minute-Einkäufe“, dichtes Gedränge in der Fußgängerzone, etliche „Verzweifelte“, die die gleiche Frage plagt: Was soll ich nur schenken? Vor diesem Problem stehen in der Vorweihnachtszeit viele Menschen. Doch in Bad Sassendorf weiß man Rat: Als besondere Empfehlung rät das Tagungs- und Kongresszentrum (TuK) nämlich, Eintrittskarten für außergewöhnliche Veranstaltungen unter den Christbaum zu legen. Ganz nach dem Motto: „Tickets schenken, Freude schenken“.

Passende Events gibt es im Kurort reichlich. Wer einen Klassiker beschenken möchte, ist mit einem Ticket für „Gräfin Mariza“ sicherlich bestens bedient. Die Operette in drei Akten ist am 28. Januar, um 19 Uhr, im Tagungs- und Kongresszentrum zu sehen. In dem Werk von Emmerich Kálmán geht es um die schöne und reiche Gräfin Mariza, die ihr Leben mit zahlreichen Verehrern genießt. Auf ihrem Landgut lernt sie ihren Verwalter

vom 7. bis 8. Februar auf dem Gelände von Hof Haulle zu sehen sein werden. Das Spektakel, das 2018 seine Premiere in Bad Sas-

für einen fulminanten und mitreißenden Abend.

„Wenn du mich verlässt, komm ich mit“ heißt wiederum



Die „Feuerwelten“ (Archivaufnahme) präsentieren spektakuläre Shows und Akrobatik. Foto: Schmalenbach

sendorf feierte und auch 2019 viele Menschen begeisterte, beinhaltet zahlreiche Darbietungen und Mitmachprogramme rund ums Feuer, Musik und Kulinarik. 2020 wird die dritte Auflage unter dem Motto „Flammentanz

das unterhaltsame Programm, das Komikerin Tina Teubner und Pianist Ben Süverkrup am 8. März zeigen. Für alle, die gerne lachen, ist ein Ticket für das Kabarett gewiss das Richtige. Tina Teubner wurde bereits mit dem Deutschen Kabarettpreis sowie mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Aufgeführt wird im Tagungs- und Kongresszentrum.

Eine weitere Empfehlung der TuK ist „Merci Udo“. Bei der Hommage an den bedeutsamen Sänger und Entertainer bringen internationale Musicaldarsteller bekannte Hits des 2014 verstorbenen Udo Jürgens. Während der glamourösen Gala kann das Publikum bei Evergreens wie „Merci, Chérie“, „Ich war noch niemals in New York“, „Mit 66 Jahren“, „Siebzehn Jahr, blondes Haar“ oder „Aber bitte mit Sahne“ in Erinnerungen schweigen. Moderator Peter Wölke führt zudem mit interessanten Fakten und Eckdaten aus dem Leben Jürgens' durch den Abend. Die Show wird am 28. März, um 19.30 Uhr, im Tagungs- und Kongresszentrum dargeboten. Tickets gibt es im Vorverkauf unter anderem in der Gäste-Information Bad Sassendorf, über die Sparkassen im Kreis Soest oder über „Hellweg-Ticket“.

& Feuermysterien“ stehen. Der Ticket-Vorverkauf startet in Kürze. Eine Einladung zu einer gleichfalls „feurigen“ Veranstaltung kann am Weihnachtsabend ebenso Freude bereiten: Die Musikgruppe „Pasión de Buena Vista“ tritt am 14. Februar im Tagungs- und Kongresszentrum auf. Mit ihrem Programm „The

Legends Of Cuban Music“ verbreiten die in zahlreichen Ländern gastierenden Künstler pure kubanische Lebensfreude mit exotischen Rhythmen, herrlichen Melodien und vielfältigen Gesangsdarbietungen. Salsa, Rumba und Bolero sorgen dabei

unter dem Motto „Feuerwelten“, die



Die Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán wird am 28. Januar im Tagungs- und Kongresszentrum in Bad Sassendorf gezeigt. Fotos: TuK

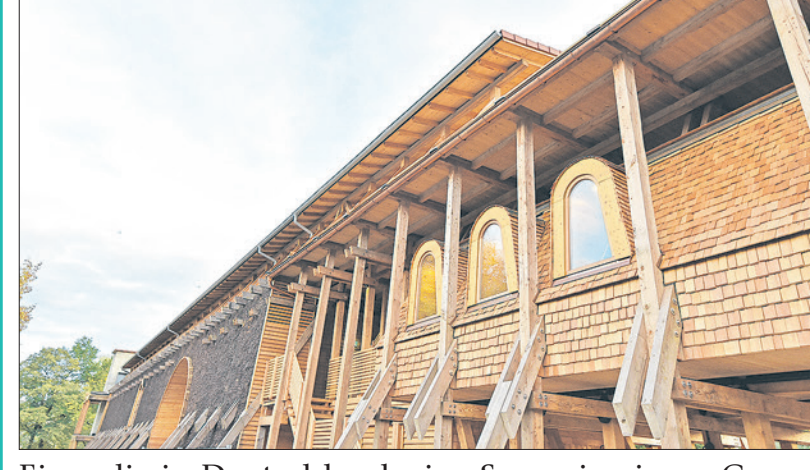
„Jetzt muss man nur noch bei uns vorbeikommen“

Die phantastisch erweiterte Saunalandschaft der „Börde-Therme“ ist fertig – und außerordentlich gelungen

3.000 Quadratmeter: Diese mächtig gewachsene Saunalandschaft steht den Gästen im Thermalbad Bad Sassendorf nach dessen Attraktivierung und Modernisierung nun erstmals zur Verfügung. Das außerordentliche Angebot ist indes nicht nur räumlich groß, sondern überaus vielfältig und deutschlandweit einmalig ausgefallen: Denn auch im neuen Gradierwerk gibt es nun eine Reihe zusätzlicher Lieblingsplätze für Saunagänger – angefangen von einer kleinen Lounge im „Erdgeschoss“, über die Gradierwerksauna, einen Ruheraum in der Mitte, bis hin zu einer spektakulären Sonnenterrasse ganz oben, die inzwischen ebenso fertiggestellt wurden wie „Siedehütte“, das Schwebbecken, die Panoramasauna oder das bemerkenswerte, verglaste Ruhehaus im erweiterten Saunagarten.

6.000 Kilogramm Salz: Diese große, herrlich anzusehende und bunt schimmernde Menge des für den Menschen lebenswichtigen

Währenddessen hat man von innen einen ebenfalls imposanten Ausblick. So schaut man aus der Sauna auf das neue,



Einmalig in Deutschland: eine Sauna in einem Gradierwerk gibt es nur in der „Börde-Therme“!

gen Stoffes, der mit der Therme wie der gesamten Gemeinde Bad Sassendorf untrennbar verbunden ist, säumen den Weg zu originellen Hängeliegen. Sie „schweben“ im Ruheraum des heutigen Gradierwerks in dessen nichtöffentlichem Teil. Der gehört ebenso zur aufgewerteten Saunalandschaft und umfasst von den 73 Metern Gesamtlänge des imposanten Bauwerks 23 Meter.

Von der obersten Etage, auf der sich die Terrasse befindet, hat man einen grandiosen Überblick

„MIT UNS AUF EINE WUNDERVOLLE PHANTASIEREISE.“

über den Kurpark und die Soletherme. Hier kann man textiltfrei sonnen, entspannen und immer wieder etwas Interessantes entdecken.

Funkeln da nicht metallische Gefäße hinter dem Glas der Panoramasauna? Ja, nickt Ulrike Wieners. Am Ofen der Sauna, die ohne weiteres 50, 60 Saunafans Platz bietet, stünden Klangschalen bereit, mit denen insbesondere abendliche Zeremonien in diesem Bereich begleitet würden: „In der Panorama- und Feuersauna sollen Sie sich mit uns zu festgelegten Zeiten auf eine wundervolle „Phantasiereise“ be-

Region, zielt die Mauern der Panoramasauna wie die angrenzenden Nischen und „Wandgänge“ rund um das Schwebbecken. Zahlreiche neue Ruhemöglichkeiten mit bequemen Liegen sind auch hier zusätzlich entstanden. Selbst, wenn es draußen einmal etwas kühler ist, lässt es sich am Schwebbecken prima ausruhen: Die Liegen stehen ohnehin „vor Wind und Wetter“ geschützt unter den „Schwebbeckenarkaden“. Hinzu kommen Heizstrahler über den Ausruhenden. Im Sommer wiederum ist an diesem „lausigen Plätzchen“ bei Bedarf sicher ebenso gut Schatten zu finden.

Der neue Bereich hat sogar eigene Duschen bekommen, je vier Stück „für Männlein und

Anlage, zufrieden fest. Vor Weihnachten soll auch hier alles erledigt sein – und im Zuge der Fertigstellung des Bades wird das frühere „Café Sole“ ebenso wieder eröffnet werden, allerdings ebenfalls komplett überarbeitet: Ein anderes Mobiliar wie frisches Inventar werden in diesem Bereich gleichermaßen die Aufenthaltsqualität auf das hohe Niveau der gesamten Therme heben. „Jetzt muss man nur noch bei uns vorbeikommen,“ zwinkert Ulrike Wieners. Denn die Verantwortlichen haben parallel zu den letzten Arbeiten die Tarifstruktur der Anlage überarbeitet, damit künftig stets genug Zeit ist, die vielen zusätzlichen Attraktionen intensiv und in Ruhe zu erkunden und nach Lust und Laune zu



In der Gradierwerksauna herrschen 80 Grad, eine jeweils 15-minütige Animation an der Decke regt die Sinne an.

Weiblein“, so dass nichts die Entspannung trübt – keine Wartezeiten, und „Gedränge“ wird mithin vermieden. Wenn man sich nach dem „erhebenden“ Erleben der Sole im Schwebbecken kurz abduschen möchte, entfällt somit also sogar der kurze Weg zurück zum Umkleiebereich im Thermalbad.

Der benachbart laufen derzeit noch Rest-Arbeiten im letzten Teil, der erneuert wird: Das Innenbecken wird fertiggestellt. „Wir sind gut im Zeitplan bei der Sanierung des Bades“, stellt Ulrike Wieners, Betriebsleiterin der

nutzen. Der bisherige Einstiegspreis von zwei Stunden Aufenthalt, ideal für Menschen, die gerade nur wenig Zeit haben, bleibt erhalten. Statt der Karte für einen dreistündigen Aufenthalt gibt es nach der Umstellung am 1. November vier Stunden Saunazeit, darauf folgt in der Tarifstruktur schon die Tageskarte.

So ist ein attraktives Preisgefüge herausgekommen, das den erweiterten Möglichkeiten der Therme Rechnung trägt: Der Preis für die zwei Stunden-Karte in der Sauna (die wie alle anderen Tarife immer den Zugang zum



Einer der neuen originellen Plätze für tiefe Entspannung: der Ruheraum im Gradierwerk – man schaukelt sanft über rötlichem Salz.

Badbereich beinhaltet!) ändert sich (in der Woche) von zwölf auf 16 Euro. Vier Stunden Eintritt kosten jedoch nicht 20 Euro, was die rechnerisch logische Fortführung wäre, sondern nur 19 Euro. Und für gerade einmal zwei Euro darüber hat man bereits den ganzen Tag „eingekauft“.

Es würde zudem eine weitere sinnvolle Option eingebaut: Wer unsicher ist, ob er länger als vier Stunden in der „Siedehütte“ oder auf dem Gradierwerk oder im Ruhehaus verweilen möchte, der nimmt einfach den Vier-Stunden-Tarif. Nutzt man das Angebot doch länger, weil man gerade so gemütlich im Solebecken „schwebt“ oder im Ruhehaus über den sechs Tonnen buntem Salz schaukelt und davon nicht genug bekommt, so bleibt man einfach ganz entspannt und gemütlich an Ort und Stelle – und es wird nie teurer als maximal 21 Euro (am Wo-

chenende 24), weil dann einfach nachträglich der Tagestarif berechnet wird!

Apropos „TAGestart“: Durch Animationen, aufwendige Fortführungen und anderes mehr ist das Erleben am Tag und im Dunkeln in der Soletherme ebenfalls voller spannender Unterschiede und Abwechslungen. Es lohnt sich also, die neue Einrichtung zu verschiedenen Uhrzeiten aufzusuchen und damit abermals zusätzliche Eindrücke gewinnen zu können.

Die gibt es ebenso bei der „Sauna-Nacht“, die nunmehr jeden Monat am dritten Samstag veranstaltet wird: Von 18 bis 1 Uhr kann man bei diesem herausragenden Erlebnis dabei sein. Ein weiterer Clou hierbei, den die verbesserte Tarifstruktur möglich macht: Kein Saunagast muss

„ALLE TARIFE GELTEN AN DIESEM ABEND EBENSO.“

„raus“, wenn die spezielle „Sauna-Nacht“ nach einem Tag in der Sauna beginnt. „Nein, alle sonstigen Tarife gelten an diesem besonderen Abend ebenso“, betont Ulrike Wieners. „Wenn ich, nur zum Beispiel, um 19 Uhr komme und die „Sauna-Nacht“ läuft, kann ich genauso mit dem Vier-Stunden-Tarif dabei sein. Oder wenn ich vor Beginn des Events ohnehin schon mit der Tageskarte zu Gast bin, darf ich gerne bis zum Ende der „Sauna-Nacht“ um ein Uhr bleiben, auch das ist möglich.“

Massage-, Wellness- und ausgefallene Gastronomie-Angebote sollen die originellen Samstage, die bis in den April veranstaltet werden, zusätzlich interessant machen. Was man von den Offerten neben den „regulären“ Saunamöglichkeiten nutzen möchte, das kann sich jeder Saunafan nach eigenem Geschmack individuell zusammenstellen.

Apropos: Nicht ganz so sichtbar wie die zusätzliche Panoramasauna ist eine weitere Neuerung, die im dritten Quar-

tal angelaufen ist: Es gibt die Möglichkeit zur Online-Buchung von Kursen samt bequemem Bezahlverfahren von daheim aus. Es ist möglich, sich den eigenen Zeitplan online zu erstellen; das Kursangebot wurde obendrein erweitert, es sind auch einige „trockene“ Kurse im Sortiment

zu finden.

Doch zurück zum nassen Element: Badegäste ohne Saunaaufenthalt werden, wenn das Innenbecken im Dezember in Betrieb gehen kann, ebenso von der modifizierten Tarifstruktur profitieren. Waren vormals neun Euro für eineinhalb Stunden zu

entrichten, werden daraus nun zehn – jedoch bekommt man dafür auch volle zwei Stunden im neuen Bad! Doppelt so viel Aufenthaltszeit gibt es für gerade einmal drei Euro mehr, und bei 15 Euro Eintritt hat man bereits die Möglichkeit, den ganzen Tag zu bleiben. Was sich aufgrund der Attraktivierung der Therme ebenfalls anbietet: Die Badegäste werden im kommenden Sommer genauso wie die Saunafreunde feststellen, dass der Außenbereich deutlich gewachsen ist und man stundenlang die Seele bau-

„WIR SIND BEI DER SANIERUNG DES BADES GUT IM ZEITPLAN.“

meinen lassen kann! Der Blick von der Sonnenterrasse des Gradierwerks lässt jetzt schon erahnen, wie üppig die Liegeflächen ums bereits komplett renovierte Außenbecken (die PERSPEKTIVE berichtete) ausfallen werden.

Nachdem es so viele neue Möglichkeiten, so viel Platz und Raum für Erholung und Entspannung, Wohlbefinden, so viel zu sehen und erleben gibt, weil zahlreiche zusätzliche „Highlights“ die Anlage bereichern, war es wohl wirklich an der Zeit, ebenso einen neuen Namen anzunehmen: „Börde-Therme“ lautet die aus einem Ideen-Wettbewerb hervorgegangene Bezeichnung ab dem kommenden Jahr, wenn nach Weihnachten alle Arbeiten abgeschlossen sein werden.



Die Panoramasauna bietet viel Platz und einen grandiosen Blick aufs Gradierwerk.



33 Grad warme, vom Gradierwerk nebenan konzentrierte Sole und Unterwassermusik machen den Aufenthalt im „Schwebbecken“ zu einer tollen Erfahrung.

Ausgefallenes und Tradition

„Weihnachtsdorf“ sowie festliche Angebote beschern abwechslungsreiche Tage

Vom 14. November bis 22. Dezember erstrahlen die Fußgängerzone und der Sälzerplatz in Bad Sassendorf wieder in einem Lichtermeer: Das Weihnachtsdorf verbreitet reichlich Behaglichkeit. Daneben bereichern zahlreiche Attraktionen sowie besondere Gäste und Angebote die dann nahenden besinnlichen Tage.

Das Weihnachtsdorf bietet 2019 mit über 40 festlich geschmückten Hütten stimmungsvollen Adventszauber. Kunsthandwerk, ausgefallene Dekorationsartikel, Schmuck oder – erstmals in diesem Jahr – sogar Kosmetik geben dabei sicherlich einige Anreize für passende Weihnachtsgeschenke. (Wer diesbezüglich noch Ideen

chen Heimat- und Kulturverein, der den Markt organisiert. Denn nicht nur, dass das festliche Dorf einiges zu bieten hat. Ein Besuch empfehle sich ebenso ausgezeichnet für einen Kurzurlaub oder einen Tagesausflug (siehe Interview). Zur Planung eines solchen Trips berät das Team der Gäste-Information. „Und der Markt ist sehr

Eine außerordentliche Vielfalt erwartet die Besucher gewiss: Eine mobile Kaffeebar ist genauso dabei wie Nachtwächter Frank, der täglich um 19 Uhr mit seinem Ruf in den Abend geleiten wird. Jeden Sonntag grüßt der Weihnachtsmann. „Besuch“ gibt es auch von der mystisch anmutenden Stelzenläuferin Aurora. Dazu kommen Show-Acts, ein tägliches Büh-

„DER MARKT IST SEHR GEEIGNET FÜR FAMILIEN.“

nenprogramm mit Live-Musik, und freitags spielt der Bad Sassendorfer Posaunenchor. Wer selbst musizieren mag, findet sich zum „offenen Weihnachts-singen“ am vierten Advent auf dem Sälzerplatz ein. Die jüngsten Besucher hingegen können

nachtliche Köstlichkeiten sind überdies in großer Auswahl vorhanden.

Zusätzlich bereichern weitere atmosphärische Veranstaltungen und Angebote das weihnachtliche Programm im Kurort: Das „Christmas-Scrabble“ etwa (siehe Seite 2). Der adventliche Kreativ-Markt im Tagungs- und Kongresszentrum bietet zudem vom 16. bis 17. November ausgefallene Artikel im Innen- und Außenbereich.

Verschiedenste Handarbeiten können da bestaunt werden, dazu gibt es Waffeln und Kaffee zur Stärkung. Außerdem holen zahlreiche Weihnachtskonzerte im Kurort das Schönste aus der Adventszeit heraus. Nähere Informationen gibt es unter www.badsassendorf.de oder in der Gäste-Information Bad Sassendorf.

Offiziell eröffnet wird das Weihnachtsdorf am 16. November von Bürgermeister

Malte Dahlhoff, Salzprinzessin Anna-Lena und Siedemeister Luke auf der Bühne.

Der Markt ist vom 14. November bis 22. Dezember auf dem Sälzermarkt geöffnet, donnerstags und freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von elf bis 19 Uhr. Das gastronomische Angebot kann bis 20 Uhr genutzt werden. Am 24. November (Totensonntag) ist das Weihnachtsdorf geschlossen.

„Immer ein Highlight dabei“

Angelika Cosmann, Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Bad Sassendorf hat das Weihnachtsdorf organisiert. Im Interview schildert sie die vielen Vorzüge des Marktes.

Letztes Jahr gab es erstmals eine Warteliste für die Beschicker. Haben Sie in der Vergangenheit gemerkt, dass immer mehr Aussteller nach Bad Sassendorf wollen?

Ja, auf jeden Fall. Und wir hören die verschiedensten Gründe dafür. Einmal, dass wir bezahlbar sind. Das ist aber nicht der Hauptgrund: Es sei einfach eine ganz andere Atmosphäre bei uns. Es melden sich unter anderem viele Kunsthandwerker, die das in Nebenarbeit machen. Die zum Teil sogar voll oder noch halbtags im Beruf sind. Und so liegt es ebenso daran, dass wir nicht die ganze Woche den ganzen Tag über öffnen, sondern donnerstags und freitags erst nachmittags. Das kommt vielen entgegen. Gerade Frauen, die Handarbeitsartikel und Selbstgebasteltes verkaufen, die halbtags noch berufstätig sind.

Kommen viele „Stamm-Aussteller“?

Ja, die haben wir natürlich. Es ist ein gewisses Grundpotenzial, das da sein sollte. Weil viele Besucher Wiederkehrer sind. Die erwarten einfach, dass sie einige Dinge, die sie letztes Jahr gesehen haben, erneut vorfinden. Das macht einen Reiz aus. Doch es gibt genauso immer wieder etwas Neues. Und was wir schon im letzten Jahr gemerkt haben – und dieses Mal sind das zwei oder drei Aussteller –, das sind Beschicker, die aus Soest zu uns wechseln.

Warum ist das so?

Weil es ihnen zu rummelig, zu viel und oft auch zu anstrengend geworden ist, wenn sie das sieben Tage nonstop machen. Das können die nicht stemmen. Deshalb ist es ganz schön, dass wir in Bad Sassendorf nicht in einer Konkurrenz-Situation sind. Im Grunde befruchten wir uns gegenseitig. Wer ein bisschen mehr Ruhe haben will, der kommt nach Bad Sassendorf, wer Rummel möchte, fährt nach Soest. Und auch bei den Beschickern haben wir nicht so große Schnittmengen, was unserem Weihnachtsdorf ganz gut tut.

Was sind denn die Höhepunkte des diesjährigen

Marktes?

Also ich glaube, von den Ausstellern her können wir schon fast nichts mehr toppen. (lacht) Und dadurch, dass die Beschicker selber etwas herstellen, wissen wir oft gar nicht, was die über das Jahr für Ideen haben. Es ist immer ein Highlight dabei. Dieses Jahr das „Coffee-Bike“, das besondere Kaffee-Spezialitäten bietet. Das stellen wir in die Ecke, in der es holländische „Poffertjes“ gibt. So ergänzt sich das Angebot auch ein bisschen.

Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?

Das ist ein Programmpunkt, den wir jetzt zusätzlich haben: eine Stelzenläuferin, Aurora. Die kommt aus dem Münsterland. Sie ist an zwei Samstagen da und wird, ungefähr über sechs Stunden verteilt, etwa drei Stunden aktiv sein. Eine ganz aparte Frau mit tollen Kostümen, die sie beleuchtet einsetzt. Sie spricht die Leute an.

sondern auch aus dem Ruhrgebiet und dem Sauerland, oder?

Ja, viele! Da fahren manche bis zu 120 Kilometer, nur für unser Weihnachtsdorf. Da gibt es Einige, die ich dann immer wieder treffe. Die sagen tatsächlich: „Wir kommen sogar zweimal, gehen dann noch lecker essen oder ins Thermalbad.“ Die machen sich einen schönen Tag in Bad Sassendorf.

Gibt es eigentlich von Jahr zu Jahr bestimmte Trends, was das Angebot, aber auch die Nachfrage der Gäste betrifft?

Außergewöhnlich darf es sein, das merken wir schon. Es geht anspruchsvoller zu, etwas darf auch ein paar Euro mehr kosten. Es wird ganz stark auf Qualität und auf besondere Präsentation geachtet. Und diesbezüglich bekommen wir immer wieder das Lob, dass wir so vielfältig seien, dass auf die Kunden eingegangen werde



Stimmungsvoller Lichterglanz und festliche Atmosphäre erwarten Besucher am Sälzerplatz.

benötigt, findet auf Seite 4 weitere Tipps, wie man „Freude schenken“ kann.)

Bad Sassendorf habe sich immer mehr zu einem attraktiven Ziel für Weihnachtsmarktfreunde entwickelt, schwärmt Angelika Cosmann vom örtli-

geeignet für Familien“, betont Angelika Cosmann, da Eltern und Kinder im kleinen und gemütlichen Weihnachtsdorf einfach mehr Platz und weniger Gedrängel vorfinden, als auf größeren Veranstaltungen in der Umgebung.

sich auf dem historischen Karussell und der kleinen Eisenbahn „Pengel Anton“ vergnügen. Stimmig ist gleichfalls das Ambiente: Die großen Lagerfeuer-Unterstände sind ein überdachter, gemütlicher und beheizter Platz. Leckere weih-



Cosmann am „Ort des Geschehens“. Der Markt soll auch den Einzelhandel miteinbeziehen. Foto: de Wit

Kontakte

Gemeinde Bad Sassendorf

Eichendorffstr. 1, 59505 Bad Sassendorf, 0 29 21/5 05-0, rathaus.bad-sassendorf.de

Saline Bad Sassendorf GmbH

Bismarckstr. 2, 59505 Bad Sassendorf, 0 29 21/5 01-17 04, www.wgzh.de

Diagnose- und Therapiezentrum/Kurmittelhaus

Kaiserstraße 16, 59505 Bad Sassendorf, 0 29 21/5 01-44 21/-44 22, www.badsassendorf.de/Wellness-Gesundheit/Diagnose-und-Therapiezentrum

Solethermalbad Bad Sassendorf GmbH

Gartenstr. 26, 59505 Bad Sassendorf, 0 29 21/5 01-46 00, www.soletherme-badsassendorf.de

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 0 29 21/9 43 30-20, www.tuk-badsassendorf.de

Gäste-Information

Kaiserstraße 14, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 0 29 21/5 01-48 11, www.badsassendorf.de

Westfälische Salzwelten

An der Rosenau 2, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 0 29 21/9 43 34-35, www.westfaelische-salzwelten.de

und dass man bei uns eben Sachen bekomme, die man im Einzelhandel vielleicht nicht unbedingt kaufen kann.

Inwiefern profitiert Bad Sassendorf von dem Weihnachtsdorf?

Was wir immer mehr feststellen: Es ist nicht nur so, dass wir den Markt ausschließlich für Gäste machen, sondern auch für den ganzen Ort. Wir machen ihn genauso für die Gewerbetreibenden, für die Gastronomie. Mittlerweile merken alle, wie viele Menschen das zusätzlich nach Bad Sassendorf lockt. Und es ist wichtig, dass alles zusammenkommt: Dass auch die Fußgängerzonen und die Geschäfte durch die Besucher frequentiert werden, damit diese dunklere und für den Tourismus eher schwächere Jahreszeit belebt wird.

Was ist bei den Gästen traditionell besonders beliebt?

Was immer sehr gut ankommt, ist der Posaunenchor, der an den Adventssonntagen spielt. Wir hoffen, dass auch wieder unsere Kurseelsorger dabei sind – sofern das ihre Zeit erlaubt –, um jeden Freitag eine Adventskerze anzuzünden. Das ist Tradition und ganz heimelig. Da merkt man dann, wie sehr sich der Platz in kürzester Zeit füllt, weil so viel Interesse daran besteht. Worauf sich die Menschen ebenfalls immer freuen, ist unser gemeinsames Singen. Das machen wir schon seit drei, vier Jahren oder sogar noch länger am vierten Advent. Das ist ein schöner Abschluss für den Markt direkt vor Weihnachten.

Gäste kommen gewiss nicht nur aus der Region,

Kürzere Wege, besserer Ablauf

Baumaßnahmen an der „Klinik am Hellweg“ kommen nach Plan voran

Ein Bauvorhaben der „Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH“ ist Teil der Entstehung des „neuen Bad Sasendorfs“: In der „Klinik am Hellweg“ laufen die Arbeiten ganz nach Plan. Investiert wird in eine künftig zentraler strukturierte Einrichtung, und Ergebnisse können schon verzeichnet werden: Die Klinik, bestehend aus dem „Haus Rosenau“, dem Kurmittelhaus und dem „Haus Hellweg“, kommt mit den ersten vorgenommenen Änderungen bestens bei Patienten und Mitarbeitern an.

Die apfelgrünen, modernen Schiebetüren und der breite Flur vermitteln einen Eindruck von der Leichtigkeit, die Patienten im neuen Physiotherapiebereich des Kurmittelhauses empfängt. „Früher hatten wir Behandlungsräume mit Trennwänden und Vorhängen, jetzt sind es Einzeltherapieräume mit Schiebetüren“, erläutert Therapeuteleiterin Jutta Möllmann die

(„Diagnose- und Therapiezentrum“). Mit der Aufgabe von „Haus Hellweg“ sowie der Sanierung und dem Umbau der verbliebenen Gebäude verfolgt die Bäder-Holding das Ziel, eine deutlich zentralisiertere und strukturiertere Klinik zu bilden (die PERSPEKTIVE berichtete).

Im Kurmittelhaus zeigt sich nun bereits, wie sinnvoll dieses Vorhaben ist. Physiotherapie und Ergotherapie sollen fortan in zwei separaten Bereichen im ersten Stock angeboten werden. „Wenn die Patienten ankommen, erreichen sie eine vergrößerte Wartezone, von der sie zur Behandlung abgeholt werden“, führt Jutta Möllmann weiter aus. Während in der Physiotherapie bereits die neuen, hochmodernen Räumlichkeiten genutzt werden können, befindet sich der Bereich der Ergotherapie noch im Bau. Jene Abteilung bekommt unter anderem einen umfangreicheren Arbeitstherapiebereich. „Der ist bislang noch im ‚Haus Hell-

„FRÜHER HATTEN WIR BEHANDLUNGSRÄUME MIT TRENNWÄNDEN.“

Vorzüge des umgestalteten Areals. Diese Änderung sorgt für mehr Ruhe und Entspannung bei den Patienten, das schätzen Patienten und Mitarbeiter.

Hier im Kurmittelhaus sollen künftig sämtliche Therapien der „Klinik am Hellweg“ erfolgen. Dafür wird der therapeutische Bereich im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss seit Monaten eifrig kernsaniert und



Dieser noch unfertige Bauabschnitt im Kurmittelhaus wurde von jungen Patienten kreativ verziert.

umgebaut.

Die „Klinik am Hellweg“ bestand bislang aus den Gebäuden Hellweg, dem „Haus Rosenau“ und dem Kurmittelhaus

weg‘, und der wird im Kurmittelhaus etwa doppelt so groß sein“, hebt Möllmann hervor.

Im Erdgeschoss liegt die Abteilung der Physikalischen The-



Hier entsteht der Anbau von „Haus Rosenau“. Ist er Ende 2020 fertig, verfügt er über eine Kapazität von 76 Betten.

Fotos: de Wit

rapie. Dort werden Massagen, Wärmepackungen und andere Anwendungen angeboten, für die ebenfalls schon umgestaltete Räume in Betrieb genommen worden sind. Die eleganten, in gedeckten Farben gehaltenen Kabinen stoßen auf helle Begeisterung bei den Patienten, schildert Jutta Möllmann: „Die finden die Farbkombinationen sehr gelungen und sagen uns, dass sie sich wohl fühlen und wie schön alles aussieht.“

Gleichfalls im Erdgeschoss wird der zusammengefasste Schwimmbereich zu nutzen sein: Direkt neben einem großen Therapiebecken – bislang im „Haus Hellweg“ untergebracht – befindet sich auch ein kleineres. Neue Technik wird dann ebenso vorhanden sein. Stützpfähle für die Becken wurden bereits errichtet, Wasser ist schon eingelassen, als Dichtigkeits- und Belastungsprobe.

„In die zweite Etage des Kurmittelhauses, in der vormals eine Praxis untergebracht war, zieht zudem unser Sozialdienst, die Psychologie, das Kindertherapiezentrum und die Ernährungsberatung ein“, ergänzt Verwaltungsleiter Thomas Meierfrankenfeld. Und für alle Patienten, die sich ambulant in der „Klinik am Hellweg“ aufhalten, etwa mehrere Anwendungen nur an einem Tag nutzen, komme ein Aufenthalts- und Umkleidebereich hinzu, inklu-

sive Lesecken und Liegen.

Nicht minder tatkräftig geht es draußen zu: Vor dem Haupteingang am Kurmittelhaus, der auch künftig den Haupteingang der neuen „Klinik am Hellweg“ darstellt, bleibt der Kaisergarten komplett erhalten. Jedoch wird es eine neue Zufahrt geben, die den Bereich künftig umgibt. Das Areal und die Parkplatzzone vor dem Haupteingang werden angepasst, so dass Patienten einen noch besseren Zugang zum Haus finden. Eine Maßnahme für mehr Barrierefreiheit. Zudem sind zusätzliche Parkplätze geplant.

Einige Meter weiter verdeutlicht die Anwesenheit von neugierigen „Zaungästen“, wie eindrucksvoll auch die Arbeiten am „Haus Rosenau“ voranschreiten. Kürzlich ist hier der erste Spatenstich erfolgt: Das

fünfgeschossige Gebäude wird nicht nur saniert, sondern erhält zudem einen Anbau zur Bismarckstraße hin. Und an dem wird schon schwer gearbeitet. Betonpfähle wurden in den Boden getrieben. Erste alte Balkone sind mittlerweile entfernt worden, um einen Zugang zum Anbau zu gewährleisten.

In dessen Erdgeschoss sollen der Pflegestützpunkt, eine Küche und ein Speisesaal für über 250 Patienten untergebracht sein. Darüber verteilen sich dann 76 zusätzliche Patientenzimmer auf die vier Geschosse des Neubaus. Außerdem werden die Balkone von „Haus Rosenau“ überbaut, womit die Patientenzimmer vergrößert werden. Positiver Nebeneffekt: Die in die Jahre gekommenen Fassaden werden so größeren, attraktiven Fens-

terfronten weichen.

Durch die baulichen Maßnahmen entstehe eine Einrichtung, die die Orientierung für Patienten und Mitarbeiter erheblich erleichtere, erklärt Thomas Meierfrankenfeld: „Es ist alles zentraler. Man bringt einfach mehr Struktur rein, und es ist dann so gestaltet, dass die Ablauforganisation für den Patienten im Klinikalltag viel leicht-

„MAN BRINGT EINFACH MEHR STRUKTUR REIN.“

ter ist, also kürzere Wege und bessere Zugänglichkeit.“ Natürlich erforderten die Bauarbeiten, die im laufenden Betrieb stattfinden, viel Geduld bei den Patienten. Die zeigten jedoch Verständnis. Zudem werden sie regelmäßig über die Pläne und Fortschritte informiert, etwa durch Begrüßungsvorträge und Aushänge.

Ist der Anbau Ende 2020 fertig, sollen die Abteilungen aus „Haus Rosenau“ dorthin verlegt werden und mit der Sanierung und dem Umbau des Bestandsgebäudes begonnen werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die neue „Klinik am Hellweg“ („Haus Rosenau“, Anbau und Kurmittelhaus) dann über eine Kapazität von 226 Betten verfügen.

Andra de Wit



Im Kurmittelhaus ist das neue Therapiebecken im Bau. Jutta Möllmann steht im Therapiegang, in dem Anleitungen auf Augenhöhe erfolgen werden.

Wichtige Termine bis zur nächsten Ausgabe

„Die Salzprinzessin“

In dem musikalischen Kinderstück, das im Tagungs- und Kongresszentrum gezeigt wird, dreht sich alles um König Christof und seine drei Töchter sowie um plötzlich verschwundenes Salz. Ab fünf Jahren.

8. Dezember, 16 Uhr

„Weihnachtsboykott“

Das Kabarett mit Rena Schwarz in der Kulturscheune thematisiert die nahe Weihnachtszeit: Das Durchei-



Rena Schwarz kommt in die Kulturscheune.

ander ist vollendet, wenn sich die komplette Familie zur Bescherung trifft, der Karpfen in der Wanne dümpelt, der Wunschzettel zur hochhoffiziellen Bestellung und letztlich aus heilig „scheinheilig“ wird.

14. Dezember, 19.30 Uhr

Winterzauber

Die Veranstaltung in der Kulturscheune bietet eine Mischung aus modernen sowie nationalen, traditionellen Weihnachtshits. Sie verbindet

deutsche Weihnachtslieder mit internationalen Songs aus den Bereichen Pop, Klassik, Swing und Gospel. Eingerahmt in eine weihnachtliche Lichtshow, stimmt der Abend wunderbar auf das Weihnachtsfest ein.

21. Dezember, 19.30 Uhr

Musikalische Reise durch die Epochen

„Massimo & Anna“ präsentieren in der Kulturscheune Ohrwürmer aus aller Welt und für jede Generation. Ge-

boten werden die bekanntesten Lieder aus verschiedenen Musikgenres.

1. Januar, 15.30 Uhr

„Männerschnupfen“

Warum leiden Männer mehr als Frauen, wenn sie krank sind? Der „Männerschnupfen“ und das vermeintliche Unverständnis zwischen den Geschlechtern: Das Duo Peter Buchenau und Ina Lackerbauer klärt im Tagungs- und Kongresszentrum auf.

17. Januar, 19.30 Uhr

Das Versprechen hinter der Marke

Fünf Sterne für das „neue Bad Sassendorf“

Genuss, Kultur, Lebensfreude, Aktivität und Gesundheit: Fünf neu definierte „Profilierungsthemen“ sollen im „neuen Bad Sassendorf“ in den Vordergrund gestellt und auch beworben werden. Jedem von ihnen wurde ein farbiger Stern zugeordnet. Die Ornamente finden sich in einem frischen Logo wieder, das von der in direkter Nachbarschaft, in Soest ansässigen Agentur AVO für die Sälzergemeinde entwickelt wurde. Wobei: Eigentlich ist der Stern als Symbol ein „alter Bekannter“, denn es handelt sich nicht um irgend einen Stern, sondern den Sälzerstern, der neben Sense und Schlüssel im Wappen Bad Sassendorfs verwendet wurde. Aber: Wozu braucht der Kurort einen weiterentwickelten „Markenkern“ und die grafische Umsetzung hierfür? Darüber sprach Uwe Schmalenbach mit Olaf Bredensteiner, Leiter des Ortsmarketings, sowie Martin Hümmecke von der Agentur AVO.

Warum benötigt die Gemeinde einen neuen „Markenkern“, ein „Markenversprechen“?

Bredensteiner: Wir haben uns, als die Projekte „Kurpark 3.0“ und die Attraktivierung der Therme anstanden, zusammengesetzt und gefragt: Wie verändert das, was nun passiert, Bad Sassendorf? Und natürlich ebenso überlegt, wie wir eine Zukunft für Bad Sassendorf gestalten können – denn darum geht es im Wesentlichen.

Welche Ergebnisse hatten Ihre Überlegungen?

Bredensteiner: Für uns ist klar, dass wir eine eigenständige Destination sind, darum die wahrnehmbare, selbständige Ortsmarke Bad Sassendorf

„WAS SIND DIE STÄRKEN BAD SASSENDORFS?“

brauchen und uns nicht allein unter einer Regionalmarke gut aufgehoben fühlen würden. Zudem haben wir definiert, welche Inhalte hinter dieser Marke stecken: Was sind die Stärken des „neuen Bad Sassendorfs“? Es ging nicht darum, das Bisherige „abzuschalten“, sondern zu berücksichtigen, was die hinzukommenden Themen sind, die wir stärker bespielen und dafür Angebote im Marketing entwickeln wollen.

Mit welchem Ziel soll das passieren?

Bredensteiner: Um auch zukünftig Gäste für den Ort zu interessieren und zu erreichen!

Was könnten das für Menschen sein?

Bredensteiner: Das Thema Gesundheit, Wohlfühlen, etwas aus dem Urlaub für den Alltag nach Hause mitnehmen, einen Impuls bekommen für einen gesünderen Lebensstil, es sich aber auch im Ort gut gehen zu lassen: das alles steht bei uns im Zentrum und betrifft die „nor-

malen“ Touristen, die körperlich fit sind, und ebenso Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder diejenigen, die zur Reha zu uns kommen – und es gilt gleichermaßen für unsere Einwohner. Viele Bürger ziehen sehr bewusst nach Bad Sassendorf, weil es hier ein gutes Angebot gibt – von der Freizeitinfrastruktur, über touristische Angebote, bis zu Einkaufsmöglichkeiten und ärztlicher Versorgung.

Wie kommt man von diesen Betrachtungen zu einem Markenkern?

Bredensteiner: Wir hatten früher die Schwerpunkte Ruhe, Erholung, Entspannung. Natürlich hatten wir als Heilbad immer schon auch das Thema Gesundheit, jedoch mit einem Fokus auf Heilung, Rehabilitation. Über die „Regionale“



Olaf Bredensteiner (links) und Martin Hümmecke diskutieren die zum Markenkern passende Bildersprache.

Foto: Schmalenbach

haben wir das Thema Salz und Sole zudem stärker nach vorne gebracht und darum 2015 die „Salzwelten“ eröffnet. Mit den neuen Maßnahmen wollen wir den Fokus mehr auf das Aktive und Präventive legen; Beauty und Wellness spielen weiterhin eine große Rolle. Doch zusätzlich soll es verstärkt ebenso um

Bewegung gehen – im Kurpark, in der Natur und „Indoor“. Insgesamt bilden damit fünf Säulen den Markenkern: Lebensfreude, Aktivität, Genuss, Kultur und als zentrales Thema Gesundheit.

Wie hängt diese Definition mit einem neuen Logo zusammen, das ab sofort verwendet wird?

Bredensteiner: Wir haben gesagt, dass wir ein frischeres, jüngeres, zeitgemäßeres Erscheinungsbild für unseren Au-

Stellen, bei denen man das neue Konzept umsetzen, das alte gegen das neue Logo austauschen muss, ist sehr, sehr lang.

Hümmecke: Deswegen haben wir den Kernschriftzug – Bad Sassendorf in drei Wörtern untereinander – nicht großartig geändert. So können im Prozess des Übergangs alte und neue Versionen nebeneinander bestehen. Für das neue Design gibt es als Hilfestellung Anwendungsvorschläge für die Betriebe. Die sind aber mitunter in



Der Schriftzug erinnert an die alte Version, neu sind Sterne, Farben und der Slogan.

ßenauftritt schaffen wollen. Über Zwischenschritte ist seit Juni 2018 das neue Logo entstanden.

Was machen Sie jetzt damit?

Bredensteiner: Wir laden alle Betriebe ein, es ebenso zu verwenden wie wir das bei unseren eigenen Materialien für die touristische Vermarktung ab sofort tun. Letzten Endes soll das Logo eine „Dachmarke“ sein, und alle, die unter diesem Dach aktiv sind, sollen es zeigen und

ihrer eigenen Farbigkeit unterwegs. Darum haben wir uns entschieden, ebenso Versionen zu entwerfen, die einfarbig sind oder auf die Sterne verzichten, damit sie von den Betrieben integriert werden und genauso mit den jeweiligen Hausfarben genutzt werden können.

Glauben Sie, dass die örtlichen Beherbergungsbetriebe oder gastronomischen Anbieter das Logo einsetzen werden?

Bredensteiner: Die ersten nutzen es bereits. Ich bin sehr optimistisch: Die, die bisher das alte Logo verwendet haben, werden das neue nehmen! Wir schreiben alle Betriebe an und signalisieren ihnen, dass sie das Logo bei uns bekommen können. Die Sache ist sehr durchdacht, kommt gut an – ich denke, der Großteil der Betriebe wird mitziehen.

Hümmecke: Bad Sassendorf ist „irgendwie noch immer ein Dorf“. Letzten Endes werden viele schauen, was die anderen machen. Und dann werden sie das Logo ebenfalls nutzen wollen – das wird relativ schnell gehen.

Noch einmal zurück zu den zukünftigen Gästen: Wen wollen Sie mit den Maßnahmen erreichen?

Bredensteiner: Wir haben viele ältere Gäste, die Stammgäste sind und die weiter willkommen sind. Aber wir haben zugleich die Aufgabe, neue Gäste für den Ort zu begeistern. Letztendlich profitieren unsere Betriebe davon, es ist also Wirtschaftsförderung, was wir hier tun. Und dazu muss man die passenden Angebote für neue

Zielgruppen kreieren, aber ebenso das Aussehen unserer Werbemittel darauf ausrichten – damit wir auch eine Zukunftschance haben.

Hümmecke: Und deswegen

„WIR BRAUCHEN IM DESIGN ETWAS ZEITGEMÄSSES.“

brauchen wir im Design etwas Zeitgemäßes, das aber zugleich die unterschiedlichen Geschmäcker ansprechen kann.

Was ist dabei noch wichtig?

Hümmecke: Die Verlässlichkeit! Das ist ein Wert, den Bad

Sassendorf im Kern ausmachen muss: Die Leute müssen wissen was sie hier erwartet.

Bredensteiner: Dazu zählen Dinge wie Komfort, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Qualität, Service, Sicherheit. Oder auch Kompetenz: Wir haben eine über einhundertjährige Heilbadtradition. Die Menschen, die hier heute im Gesundheitsbereich tätig sind, haben eine hohe Kompetenz, bewährte Methoden kommen zur Anwendung – nicht irgendwelche merkwürdigen „Heile-reien“. Und alle diese Attribute sind Bestandteil unseres Markenversprechens, das sich hinter der „Marke“ Bad Sassendorf findet.

Gestaltung mit dem Sälzerstern

Ein variables Konzept

„Es war von vornherein klar, dass die fünf Bereiche des Markenkerns gesetzt sind. Und da war es unsere Überlegung, dass es schön wäre, wenn die sich auch im Logo wiederfinden“, erläutert Martin Hümmecke. Der Diplom-Designer lebt in Lohne, kennt Bad Sassendorf sehr gut. Auf seine Agentur AVO fiel die Wahl bei der Logogestaltung.

Ihm sei es wichtig gewesen, sagt Hümmecke, einen Ansatz zu finden, der die Tradition Bad Sassendorfs aufgreife. Darum blickte er aufs Gemeinde-Wappen: „Der Schlüssel daraus ist jedoch etwas schwierig, da er schon durch Soest belegt ist. Die Sense ist ein bisschen martialisch. Doch der Stern ist, auch als Symbol für das Salz, perfekt. Das ist im Grunde der Brückenschlag zwischen dem alten, ganz traditionellen Logo und der neuen Herangehensweise“, unterstreicht der Designer.

Dieses Symbol findet sich nun in fünf verschiedenen Farben im Logo wieder: Die Sterne beziehen sich ebenso auf die fünf Säulen des Markenkerns (siehe Interview) wie die zugehörigen Farben.

Als weiteres Element wurde der Slogan „besser leben“ hinzugefügt. Dieser umschreibe passend, wofür die Ge-



An den „Strahlen“ des Sternes ausgerichtet, entstehen farbige Flächen, die auf Flyern, Plakaten oder Mappen verwendet werden können.

meinde stehe. Die Wort-Bild-Marke mit diesem Slogan sei inzwischen markenrechtlich geschützt, ergänzt Olaf Bredensteiner.

„Uns war bei der Gestaltung vor allem ganz wichtig, dass es ein relativ variables Konzept ist“, schildert Martin Hümmecke. „Es gibt heute so viele verschiedene Medien. Darum muss man ein relativ einfaches Gestaltungsprinzip haben, und dieses Prinzip muss sich dann recht schnell auch für alle, die damit arbeiten, umsetzen lassen; wie eine Art Werkzeugkasten sein.“

In diesem findet sich, als Ableitung aus dem Sälzerstern, ebenfalls ein radiales Raster als Gestaltungsprinzip. Rotationen und Hilfslinien sollen sich stets an diesen Winkeln orientieren. Danach ausgerichtet, lassen sich „Sternflächen“ erzeugen, die wiederum als gestalterische Flächenelemente eingesetzt werden können. Ergänzend erzeugen die fünf Farben in jeweils drei (teilweise halbtransparenten) Abstufungen sowie die radialen Rasterwinkel ein flexibles Gestaltungsraster, „das für klassische und digitale Medien eingesetzt werden kann“, wie Martin Hümmecke betont.